

Premiere bei Weru

## Erstmals Glaskunstpreis vergeben

Unter dem Motto „Glas – der Werkstoff fürs Leben“ hat die Weru AG in diesem Jahr erstmals einen Glaskunstpreis vergeben. An dem Wettbewerb beteiligten sich mehr als 30 international bekannte Künstler. Am 8. Oktober ermittelte eine fachkundige Jury im Hause Weru in Rudersberg die Preisträger: Alexander Wallner (1. Preis), Hermann Ritterswürden (2. Preis), Manfred Thomczyk (3. Preis) sowie Nina Thorp (Sonderpreis der Jury). Im Rahmen einer stimmungsvollen Abendveranstaltung wurden die Preise überreicht.



1. Preis (3000 DM): „Katz und Maus“ von Alexander Wallner – Flachglas und Farbstangen gesägt, sandgestrahlt, gebohrt, geschliffen, poliert und verklebt

Gemeinsam mit der Rudersberger Bürgerinitiative Arche, die sich um die Finanzierung kulturell wichtiger Restaurierungsarbeiten kümmert, kam Weru auf die Idee, den für den Fen-

ster- und Türenhersteller so wichtigen Werkstoff Glas einmal ganz besonders zu würdigen und herauszustellen.

Das Unternehmen selbst verarbeitet 1,2 Mio. m<sup>2</sup> Glas jährlich, vom funktionellen Fensterglas über verschiedene Guß- und Ornamentglas-Füllungen bis hin zu Unikat-Glaskunstmodellen mit handbemalten Blumenmotiven. In Anlehnung an den Weru-Slogan „Fenster und Türen fürs Leben“ entstand das Motto für den Glaskunst-

Wettbewerb „Glas – der Werkstoff fürs Leben“. Eine bestimmte Bearbeitungstechnik war nicht vorgeschrieben.

Die Spektrum der eingereichten Arbeiten war dann auch äußerst vielfältig. Traditionelle Arbeiten der vorwiegend aus dem Bayerischen Wald kommenden Glaskünstler wie Vasen und Gefäße waren ebenso zu sehen wie abstrakte Glas-Metall-Konstruktionen. Malen, Ätzen, Schleifen, Polie-



2. Preis (2000 DM): „... getanzt muß seyn!“ von Hermann Ritterswürden – Objekt aus Lampenglas-elementen, Schiefer mit Silberdraht montiert an Stahlgestell, Pâte de verre-Sockel



3. Preis (1000 DM): „Glasrad“ von Manfred Thomczyk – Flachglasobjekt

Bilder: Schaal

ren, Kleben, Sandstrahlen: die ganze Palette der Glasbearbeitungstechniken wurde durch die eingereichten Arbeiten abgedeckt. Buntes, Farbiges mischte sich mit der kühlen Eleganz schimmernder Unikate. Alle Arbeiten waren im Eingangsbereich des Weru-Firmengebäudes aufgebaut und gaben dem Präsentationsbereich der haus-eigenen Produkte zusätzlichen „Schliff“.

Die Bevölkerung von Rudersberg nutzte den Tag der offenen Tür: über 500 Besucher überzeugten sich an dem ersten Oktoberwochenende von dem Ideenreichtum der beteiligten Glaskünstler.

Der Weru-Glaskunstpreis soll fortan jedes Jahr ausgeschrieben werden.

Astrid Braun